

Einsame Spitze

Männer: Detmolder Sansar lässt sich seinen zehnten Sieg nicht nehmen und nimmt der Konkurrenz knapp fünf Minuten ab. Weldemichael wird Zweiter vor Kipkogei

Von Stephanie Fust

■ **Bielefeld.** Viele Daumen-drücker hatten sich am Start versammelt, warfen Elias Sansar motivierende „Du-schaffst-das“-Rufe zu. Doch der Hauptdarsteller des 46. Hermannslaufes schien dies gar nicht zu registrieren. In sich gekehrt, hoch konzentriert, stand er in vorderster Reihe vor dem Starterseil. Den zehnten Streich bei seinem Lieblingslauf direkt vor seiner Haustür in Detmold wollte sich der Rekordläufer nicht nehmen lassen. Und dabei möglichst noch eine gute Zeit zwischen 1:45 und 1:47 Stunden laufen. Am Ende stand eine 1:46,38 auf der Uhr und eine silberne Zehn schmückte seinen Lorbeerkrantz. Den warf ihm erstmals Organisationschef Daniel Skakavac auf der Zielpromenade in vollem Lauf um den Hals – unter tosendem Applaus des Zuschauerspaliers.

Und die Konkurrenz, die der 37-Jährige im Vorfeld so fürchtete? Abgeschüttelt. In Lämershagen bei Kilometer 22. Bis dahin konnte ihm der in Elsen lebende und für Delbrück laufende Eritreer Robiel Weldemichael als einziger noch folgen, musste dann aber abreißen lassen. Er habe das Tempo nicht mehr mitgehen können, sagte der 24-Jährige nach seinem Debütlauf. Ein zweiter Platz in 1:51,33 Stunden kann sich dennoch sehen lassen.

Ebenfalls aufs Treppchen hüpfte Stanley Kipkogei von der SV Brackwede. Der gebürtige Kenianer, Vorjahresvierter, erreichte die Sparrenburg in 1:52,12 Stunden und steigerte seine persönliche Bestzeit um 18 Sekunden. Richtig freuen konnte sich Kipkogei zunächst aber nicht, fasste sich immer wieder an den schmerzenden Oberschenkel. „Ich bekam muskuläre Probleme, wenn es bergauf ging. Da musste ich die anderen ziehen lassen“, erklär-



Allein auf weiter Flur: Elias Sansar setzt sich in Lämershagen ab. An seiner Seite nur noch Fahrradbegleiter Jens Brüntrup. FOTO: KRATO



Siegertrio: Robiel Weldemichael (l.) und Stanley Kipkogei nehmen Rekordmann Elias Sansar in die Mitte. FOTO: SARAH JONEK

te der 37-Jährige. Mit neuer Taktik lief der Vorjahreszweite Jan Kerkmann vor Ralf Ruthe vom TuS Eintracht Bielefeld (1:54:12) auf Rang vier und freute sich diebisch beim Ziel-

einlauf. Zwar blieb der 25-Jährige vom ausrichtenden TSVE 1890 Bielefeld in 1:52,29 Stunden unter seiner Bestzeit, bestätigte aber, dass er zu den schnellsten Hermannsläufern

der Region zählt. Kerkmann hatte sich vorgenommen, den Teutoluf in diesem Jahr zu genießen, möglichst schmerzfrei ins Ziel zu kommen. Er ging das Rennen deshalb langsamer an, um das Tempo nach hinten raus zu steigern. Sein Plan ging auf: „Ich bin noch nie so gut durchs Schopketal gekommen. Es hat gar nicht wehgetan, das freut mich“, schwärmt der Philosophie-Doktorant. Rang vier war mehr, als er erwartet hatte.

Das kann Adam Janicki nicht von sich behaupten. Der Vorjahressechste von der SV Brackwede war als einer der stärksten Sansar-Verfolger in seinen vierten OWL-Klassiker gestartet, in blendender Form, und hatte sich berechnete Hoffnungen auf einen Podiumsplatz gemacht. Eine neue Bestzeit sollte mindestens herauspringen. Wohl deshalb hat er sich hinreißen lassen, das Rennen zu schnell anzugehen und blieb letztlich als Zehnter in 1:59,26 hinter seinen Erwartungen. „Bis Kilometer 15 konnte ich noch mithalten, ab Kilometer 23 wurde es richtig hart“, beschreibt der 28-Jährige seinen Qualen auf dem letzten Drittel.

Dabei stand Janicki ganz oben auf Sansars persönlicher Verfolger-Liste. Der Lehramtsstudent war dem Rekordläufer beim Luisenturmlauf gefährlich nah gekommen. „Als ich ihn nach 25 Kilometern immer noch nicht hinter mir sah und ich selbst noch frisch genug war, um mögliche Angriffe abwehren zu können, wusste ich, dass ich hier zum zehnten Mal gewinnen kann“, erzählt der Deutsch-Kurde von seiner Vorfreude auf der von zahlreichen Unterstützern gesäumten Strecke. „Ihr Zuschauer ward wieder großartig“, bedankt sich Sansar per Mikro nach seinem zehnten Triumph. „Ihr habt mir von Anfang an geholfen und ich hoffe, ich kann hier noch ein paar Jahre laufen.“

Fotos, Videos und Ergebnisse

◆ Hunderte Teilnehmer haben sich gestern an der Live-Berichterstattung zum Hermannslauf auf nw.de beteiligt. Unter dem Hashtag [#hermann17](https://twitter.com/hermann17) haben Sie ihre persönlichen Eindrücke und Fotos geteilt – diesen Liveticker können alle Interessierten nachlesen auf nw.de/hermann17.

◆ Die NW bietet zudem

allen Teilnehmern an, sich ihr persönliches Zieleinlaufphoto kostenlos herunterzuladen. Ihr persönliches Video vom Zieleinlauf gibt es auf nw.de ab dem 2. Mai zum kostenpflichtigen Download.

◆ Weitere Ergebnisse und viele Fotos von der Strecke finden Sie ebenfalls auf nw.de/hermann17.



Angebot: Die Mini-Hermannsläufer machen sich hoch motiviert auf den Weg über die 2,5 Kilometer-Runde. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Rappelvoller Mini-Hermann

■ **Bielefeld (gwi).** 350 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren traten zum Mini-Hermann an. Beim Lauf über die rund 2,5 Kilometer lange Runde wird zwar keine Zeit genommen, um den Sieg kämpfen die Nachwuchsasche aber verbissen. Schnellster war in diesem Jahr Julius Hein (10

Jahre) aus Werther. Er setzte sich im Schlusspurt gegen Tim Bährenwald (9) aus Bielefeld durch. Besonders stolz war Rebecca Wilke (mit ein bisschen Mogeln 6 Jahre), die für die Kita Voltmannshof lief, und sich überzeugte, dass kein Kind mehr auf der Strecke blieb – sie kam zum Schluss ins Ziel.

MÄNNER

1. Elias Sansar (LG Lage Detmold Bad Salzuflen e.V.) 1:46:38; 2. Robiel Weldemichael (Delbrück läuft) 1:51:33; 3. Stanley Kogeï (SV Brackwede) 1:52:12; 4. Jan Kerkmann (TSVE 1890 Bielefeld) 1:52:29; 5. Ralf Ruthe (TuS Eintracht Bielefeld) 1:54:12; 6. Tim Dally (Sport Schneider Trail Team / TuS Deuz) 1:55:14; 7. Patrick Boehme 1:57:23; 8. Michael Brand (Non-Stop-Ultra) 1:57:27; 9. Erwin Akkerman (hac 63) 1:58:24; 10. Adam Janicki (SV Brackwede) 1:59:26; 11. Thomas Johannhorster (Laufspass SW Sende) 1:59:42; 12. Björn Kuttich (TuS Griesheim) 1:59:59; 13. Sebastian Schär (TSV Schloß Neuhaus) 2:00:14; 14. Björn Ender 2:00:42; 15. Konrad Schulz (Die Unbestechlichen) 2:00:59; 16. Daniel Wimmer 2:01:03; 17. Robert Schulz (Die Unbestechlichen) 2:02:06; 18. Björn Bohle (TSVE 1890 Bielefeld) 2:02:10; 19. Marvin Röthemeyer (LSF Münster) 2:02:12; 20. Jürgen Reiser (LG Odenwald) 2:02:46; 21. Hinrich Meier (Cartain Future Team) 2:02:59; 22. Ingo Assmann (SC Melle 03) 2:03:07; 23. Claas Bradler (Tri-Speed Marienfeld) 2:03:24; 24. Nils Pöhlker (TSV Schloß Neuhaus) 2:03:36; 25. Philipp Kaldewei (LV Oelde) 2:03:57; 26. Michél Hanke-meier (LSF Münster) 2:04:26; 27. Tobias Sievert 2:04:29; 28. Walde-mar Schulz (Die Unbestechlichen) 2:04:30; 29. Stephan Bongartz 2:04:38; 30. Matthias Amoniet (Recklinghäuser LC) 2:04:40.

FRAUEN

1. Hilde Aders (Tromsø Løpeklubb) 2:06:41; 2. Stephanie Fritze-meier (TSVE 1890 Bielefeld) 2:15:47; 3. Melanie Genrich (SV Brackwede) 2:17:19; 4. Jessica Volkmann (Teilläufer) 2:21:53; 5. Larissa Kraft 2:22:21; 6. Victoria Willcox-Heidner (LC Solbad Ravensberg) 2:24:58; 7. Anja Bitter (SC Melle 03) 2:25:02; 8. Silvia Noya Crespo (1. Tri Team Gütersloh GTV) 2:27:22; 9. Christin Kulgemeyer (Osnabrücker TB) 2:27:58; 10. Anika Bollhorst (LC 92 Bad Salzuflen) 2:28:19; 11. Kerstin Hötte 2:28:45; 12. Maja Weiffen 2:28:46; 13. Tanja Sattler (Lauf-

Ergebnisse



Mit Hashtag [#hermann17](https://twitter.com/hermann17) sind Sie Teil des Livetickers

den Endspurt) 2:31:17; 14. Ilka Wienstroth (TSVE 1890 Bielefeld) 2:31:26; 15. Maria Luebbert-Horn (LG Burg Wiedenbrück 2:32:01; 16. Kathrin Hoffmann 2:32:04; 17. Malina Hillmer (Sparkasse-Paderborn-Detmold) 2:32:36; 18. Claudia Müller 2:33:04; 19. Angelika Zolthoff (LV Oelde) 2:33:08; 20. Daniela Franz (TSVE 1890 Bielefeld) 2:33:48; 21. Ulrike Koepe (LT Elsen-Wewer) 2:33:50; 22. Ilka Hebenstreit (TSVE 1890 Bielefeld) 2:34:00; 23. Nina Haase (SV Brackwede) 2:34:13; 24. Annika Herrmann (Polizei Bielefeld) 2:36:05; 25. Lea Bergmann 2:36:06; 26. Inga Fuhrmann 2:36:26; 27. Swantje Brock (Team GRU-EF.Velo Vlotho) 2:36:31; 28. Ilka Busse (LSF Münster) 2:36:56; 29. Elvira Karabegovic 2:37:21; 30. Petra Bach (TSVE 1890 Bielefeld) 2:37:32.

ALTERSKLASSEN SIEGER

MH: Robiel Weldemichael (1:51:33)
M30: Tim Dally (1:55:14)
M35: Elias Sansar (1:46:38)
M40: Björn Bohle (2:02:10)
M45: Waldemar Schulz (2:04:30)
M50: Konrad Schulz (2:00:59)
M55: Heiner Schultz (2:09:58)
M60: Manfred Grünebaum (2:18:30)
M65: Jochen Menke (2:38:38)
M70: Georg Merkel (2:41:17)
M75: K.-F. Anwander (2:47:58)
M80: Heinz Wehner (3:52:38)
MJ: Constantin Mensendiek (2:34:5)
WH: Hilde Aders (2:06:41)
W30: Kathrin Hoffmann (2:32:04)
W35: Melanie Genrich (2:17:19)
W40: V. Willcox-Heidner (2:24:58)
W45: Anja Bitter (2:25:02)
W50: M. Luebbert-Horn (2:32:01)
W55: Heike Stille (2:39:24)
W60: Marianne Niemann (2:42:23)
W65: R. Kreckenbaum (3:15:04)
W70: Ingrid Herwig (3:46:00)
W80: Greta Körber (4:50:40)
WJ: Olivia Bernhörster (2:55:19)



■ **Bielefeld (fus).** Daniel Skakavac strahlte mit der Sonne um die Wette. Der 29-jährige Bielefelder freute sich über ein gelungenes Debüt als Chef des Organisationsteams vom ausrichtenden TSVE 1890 Bielefeld. „Es hat alles wunderbar geklappt und – was mir immer wichtig ist – wir haben keine ernsthaften Verletzungen zu vermelden“, resümierte Skakavac, nachdem der 46. Hermannslauf bei Kaiserwetter über die Bühne ge-

gangen war. Pünktlich um 11 Uhr schickte Wolfgang Schlüter, Schirmherr und Mitbegründer des Teutoklassikers, die laufende Karawane auf die 31,1 Kilometer lange Strecke von Detmold nach Bielefeld. 7.239 Teilnehmer, ob Läufer, Walker oder Wanderer, hatten sich für den 46. Hermannslauf angemeldet. Mit dabei waren auch die früheren Sieger Ingmar Lundström, Martin Sprenger und nach vierjähriger Pause auch mal